

Der heraldische Stechhelm als Muster für die Mehrschichtenmalweise: Erzeugung von Metalleffekten

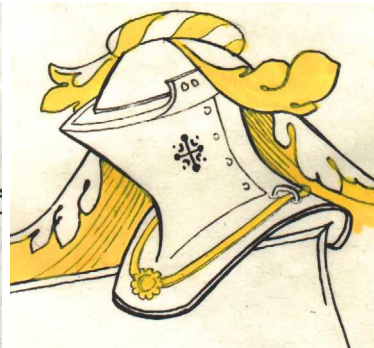
Beim Vorzeichnen des Helms ist darauf zu achten, daß der Kopf auch hineinpaßt: Der Hals muß so breit sein, daß er über den schädel gezogen werden kann; der sehschlitz muß auf Augenhöhe und die Atemlöcher auf Mundhöhe liegen. Unten muß der Helm auf dem schildrand aufliegen; er soll nicht darüber schweben.



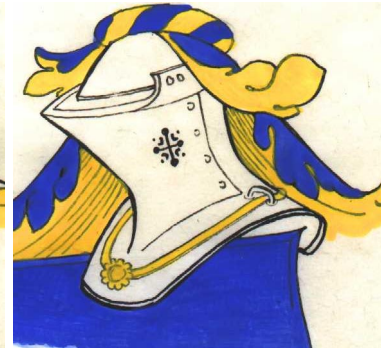
1. Vorzeichnung in Bleistift



2. Nachzeichnung mit Feder und Tusche



3. Grundschrift Metallfarbe (Gold/Gelb)



4. Grundschrift Buntfarbe (Kobaltblau)



5. Schattierung (Terra di Siena; Indigo)



6. Höhung (Neapelgelb; Deckweiß)



7. Grundschrift Helm (Grisaille)



8. Konturen und Schattierung (terrecta)



9. Normale Lichthöhung (Deckweiß)



10. Gegenhöhung im Schatten



11. Rost (Eisenoxidbraun)



12. Reflexe der Helmdecke



13. Verstärkungen von Licht und Schatten; Helmfutter in Zinnober und Carmin.

© KPS, Basel, 24. November 2001.